

„Da schau s´ nicht an, die Feldwieser“

Sind Sie in letzter Zeit in die Feldwies gefahren? Haben Sie dabei auch die Barthöllerkapelle aus neuer Perspektive gesehen? Schön wie sie so dasteht. Wie schön wäre sie erst, wenn sie so gebaut worden wäre wie sie ursprünglich geplant war. Vielleicht interessiert Sie was die Chronik dazu aussagt:

Die Barthöllerkapelle (Chronik Band 2, Seite 273 und 275)

„Joseph und Ursula Donauer, Barlhöllereheleute von Feldwies, gaben am 26.März 1842 um die Genehmigung ein, eine Kapelle bauen zu dürfen. Die Begründung war, die Bewohner der Feldwies hörten von der weitentfernten Pfarrkirche von Übersee kein Glockenzeichen. Die Kapelle sollte eine Länge von 35 Schuh haben.

Das katholische Pfarramt von Übersee (...) witterte aber in dieser Größe des Baues die Absicht, man wolle nun an Sonn- und Feiertagen einen nachmittäglichen Gottesdienst mit Abbetung eines Rosenkranzes abhalten. Dadurch würde aber der nachmittägliche Besuch in der Pfarrkirche selber Schaden leiden. (...) Will dagegen Donauer zur Beförderung der privaten Andacht (...) eine Kapelle bauen, so steht Ordinariatsseits nichts entgegen, aber nur unter der Bedingung, daß dieselbe in einer diesem Zwecke angemessenen Größe von etwa 15 Fuß Länge und 10 Fuß Breite errichtet wird. Es darf kein Altar, sondern nur ein Kruzifix oder Madonnenbild aufgestellt werden(...)

1846 wurde dann nach Übergabe des Barthölleranwesens an die Gebrüder Lindlacher dieser Bau fertiggestellt. Beim Brand des Barthölleranwesens am 12. Mai 1868 brannte auch diese Kapelle ab. Sie wurde aber in Gemeinschaftsarbeit der ganzen Feldwieser im gleichen Jahr wieder erstellt.“

Wenn man nun bedenkt, dass die damalige Pfarrkirche Sankt Nikolaus bereits 1816 in der Pfarrbeschreibung als klein, schlecht gebaut (Chronik Band 2, Seite 208) beurteilt wurde und 30 Jahre später sicherlich noch schlechter beieinander war, 1902 wurde sie dann ja auch abgebrochen, dann kann man sich vorstellen welche Aufregung herrschte ob dem Ansinnen in der Feldwies eine „Kirche“ zu bauen. Da wird mancher gesagt haben: „Da schau s´ nicht an die Feldwieser.“

Franz Holzner, AK Kultur